caritascampus

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

Nummer

24224-005

Datum

05.03.2024
06.03.2024
07.03.2024
08.03.2024
15.05.2024
16.05.2024
17.05.2024
20.11.2024
21.11.2024
22.11.2024
26.08.2024
27.08.2024
28.08.2024
16.06.2025

Zeit

09:00 - 16:00 Uhr

Ort

Hotel Lyskirchen
Filzengraben 26-32
50676 Köln

Zielgruppen

Mitarbeitende in Kitas und Familienzentren

Referent/in

Dr. Marion Schwermer
Diplom-Psychologin
Diplom-Theologin
Supervisorin
Organisationsberaterin
Petra Opschondek
Kita-Leiterin
Qualitätsmanagerin

Teilnehmende (max.)

15

Reduzierter Preis für Mitgliedsorganisationen

975.00 €

Normaler Preis für Externe

1235.00 €

Bildungspunkte (ECTS)

7.00

Hinweis

Die Veranstaltung ist gemäß der Präventionsordnung als Vertiefungsschulung anerkannt.

Diözesan-
Caritasverband für das
Erzbistum Köln e. V.

Gemeinsam Vielfalt gestalten – Zertifikatskurs zur Fachkraft Inklusion

Barrierefreies Leben, Spielen und Lernen in einer Kita für Kinder mit und ohne Behinderung (Vertiefungsseminar gemäß PrävO)

Verpflegung
Getränke
Unterrichtsstunden
104

Alle Kinder – mit und ohne Behinderung – wollen dazugehören, spielen, lernen und Spaß haben. Die Kita ist der erste gemeinschaftliche Lebensort, der Kindern für ihre Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse offensteht. Inklusive Pädagogik will die wachsende Vielfalt der Lebensbedingungen und die Individualität der kindlichen Entwicklung ernst nehmen, anerkennen und das allen Gemeinsame in einem sozialen Miteinander gestalten.

Der Zertifikatskurs umfasst 220 Fortbildungsstunden, die sich auf 21 Fortbildungstage, zwei Hospitationstage, einen Abschluss-Präsentationstag mit Gästen sowie Selbstlernzeit aufteilen. Die Fortbildungsmodule sind thematisch abgeschlossene, aufeinander abgestimmte Einheiten. Durch eine Lerndokumentation mit insgesamt sechs Praxisaufgaben sowie die Präsentation eines inklusiven Lernprozesses wird die praktische Umsetzung evaluiert. Die erfolgreiche Teilnahme an der gesamten Fortbildung, die Bearbeitung der Lernaufgaben sowie die Präsentation in einer Abschlussveranstaltung werden mit einem Zertifikat mit der Bezeichnung „Fachkraft für Inklusion“ bescheinigt.

Dieser Zertifikatskurs richtet sich an Mitarbeitende, die die erforderlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen für die gemeinsame Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern mit und ohne Behinderung stärken und weiter entwickeln wollen. Dabei wird Inklusion in einen weiten Horizont gestellt und die unterschiedlichen Perspektiven des Kindes, der Eltern, der Fachleute und aller anderen Beteiligten einbezogen. Die neuen rechtlichen Voraussetzungen in NRW zu der ICF-CY-Orientierung, dem Landesrahmenvertrag § 131 SGB IX, dem BEI_NRW KiJu und der Teilhabe- und Förderplanung werden berücksichtigt. Als „Fachkraft für Inklusion“ können Sie am Ende sinnvolle Inklusionsprozesse initiieren und planen, kompetent begleiten und reflektieren, ins Team bringen und kooperativ gestalten.

Mit der erfolgreichen Teilnahme am Zertifikatskurs schaffen Sie eine Voraussetzung aber erwerben keinen Anspruch auf eine Höhergruppierung. Dies kann nur im Einzelfall mit dem Dienstgeber geklärt werden.

Gesamtleitung des Zertifikatskurses:

Marion Schwermer, wertimpuls. Organisationsberatung,

Diplom-Psychologin, Diplom-Theologin, DGSv-zertifizierte Supervisorin

Modul 1: Vielfalt bunt gestalten – Einführung in die inklusive Pädagogik (05.03. bis 08.03.2024)

Inklusion umfasst eine bildungspolitische Aufgabe, eine rechtliche Verpflichtung, ein finanzielles Förderinstrument, eine allgemeinpädagogische Herausforderung und eine gesellschaftliche

Vision. Das erste Modul dient der Einführung und der Auseinandersetzung mit den Grundlagen inklusiver Pädagogik.

- Welche Ziele verfolgt die inklusive Pädagogik? Was kennzeichnet die allgemeinpädagogische und heilpädagogische Arbeit? Welche rechtlichen Grundlagen gibt es?
- Welche Formen von Handicaps / Behinderung gibt es? Wie wirkt sich die Behinderung im Alltag des Kindes, der Gruppe und der Familie aus?
- Wie gelingt soziale Teilhabe? Welche spezifischen pädagogischen Förderansätze gibt es? Und wie werden sie im Kita-Alltag umgesetzt?
- Wie beziehe ich das Team ein? Und wo sind die Grenzen der Inklusion?
- Welche Rolle übernimmt die ‚Fachkraft für Inklusion'?

Down-Syndrom und Autismus werden vertieft besprochen. Gebärdenunterstützte Kommunikation GuK, das TEACCH-Konzept und das Förderprogramm ‚Kleine Schritte' werden vorgestellt.

Referentin: Marion Schwermer

Modul 2: Spiel- und Lerngestaltung (15.05. bis 17.05.2024)

Die gesetzliche Forderung nach Inklusion und deren geforderte Umsetzung stellen viele Erziehende und Einrichtungen vor die gleichen Fragen:

- Veränderung der Räumlichkeiten – in wie weit?
- Spielmöglichkeiten für Kinder mit Behinderung?
- Entwicklung von Kindern mit Behinderung?
- Gelingen der Partizipation?

Innerhalb des Moduls sollen die Teilnehmenden Ideen entwickeln, Teilschritte in ihrer eigenen Einrichtung bezüglich der Umsetzung der Inklusion zu verwirklichen. Die beiden Hospitationstage, die innerhalb der Zertifikatsfortbildung durchgeführt werden, sollen dazu beitragen, Anregungen zu gewinnen und diese dann umzusetzen.

Die Teilnehmenden werden auf die Hospitationstage vorbereitet und einen Fragenkatalog entwickeln, der ihnen beim Hospitieren wie ein roter Faden zur Seite steht. In Modul 5 wird auf die Hospitationstage noch einmal besonders eingegangen.

Referentin: Petra Opschondek

Modul 3: Mit allen Sinnen – Bewegungsstörungen, Sensorische Integrationsstörung, psychomotorische Förderung, Basale Stimulation (26.08. bis 28.08.2024)

Sensorische Integration ist der Vorgang des Ordnens, des Verarbeitens und der Nutzbarmachung sinnlicher Eindrücke aus Umwelt und Körper. Das Integrieren sensorischer Reize ermöglicht uns, mit der Umwelt in Kontakt zu sein, uns mit ihr auseinanderzusetzen und uns darin sicher und angemessen zu verhalten. Störungen im Ablauf dieser alltäglichen, essentiellen Prozesse wirken sich auf motorischer, kognitiver, emotionaler und kommunikativer Ebene aus.

Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung und das Selbsterfahren von Inhalten, die zum besseren Verständnis für das Verhalten betroffener Menschen beitragen und zugleich entwicklungsorientierte Lösungspotentiale aufzeigen.

Wichtige Stichworte im Hinblick auf diese Zielsetzung sind:

- physiologische Grundlagen der sensorischen Integration;
- die Basissinne;
- Voraussetzungen für Wahrnehmung und Entwicklung;
- Störungsbilder erkennen und Erscheinungsbilder verstehen;
- Grundlagen der SI-Therapie sowie
- Fördermöglichkeiten und Vorbereitung auf die Schule.

Es werden beispielhafte Therapievideos gezeigt und die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Fallbesprechungen oder -videos einzubringen.

Es entstehen Materialkosten in Höhe von 7 Euro, zahlbar vor Ort.

Referent: Andreas Heimer

Modul 4: Kindliche Entwicklung und Erziehungspartnerschaft (20.11. bis 22.11.2024)

Die Verschiedenheit der kindlichen Entwicklungsverläufe wird beobachtet, eingeordnet, eingeschätzt und bewertet. Pädagogische, medizinische, psychologische und therapeutische Verfahren werden vorgestellt, und die Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit den Kindern und Eltern erarbeitet. Neue Perspektiven der Erziehungspartnerschaft in der Inklusion werden aufgezeigt und sensible Elterngespräche eingeübt.

Welche pädagogischen Aufgaben ergeben sich aus den Entwicklungsauffälligkeiten? Was bedeuten Resilienz und Diversity?

Wie kann eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe aussehen? Wie gelingen helfende Gespräche?

Wie gehe ich um mit schwierigen Eltern, anderen Welten und konfliktreichen Themen? Wie gewinnt man Verständnis für Ängste, Unsicherheit, Widerstände?

Referentin: Marion Schwermer

Modul 5: Konzeptionelle Gestaltung (13.01. - 14.01.2025)

„Bei uns sind alle Kinder willkommen.“ Reicht diese Aussage in der pädagogischen Konzeption, um inklusiv in der Kita zu arbeiten beziehungsweise sich auch nach außen als Einrichtung darzustellen, in der Kinder mit Behinderung Bildung, Betreuung und Förderung erfahren? In diesem Modul sollen Fragen wie:

1. Was verbirgt sich hinter dem inklusiven Ansatz?
2. Welche Formen der Dokumentation werden genutzt, um allen Kindern in der Einrichtung gerecht zu werden?
3. Wie werden Übergänge gestaltet?

Es werden Anhaltspunkte und Ansätze darlegt, die helfen, sich auch konzeptionell auf den Weg zu machen. Die Verinnerlichung der Haltung zur Inklusion spielt hierbei eine tragende Rolle. Ebenso werden in diesem Modul die Erfahrungen und Ergebnisse der beiden Hospitationstage der Teilnehmenden ausgewertet.

Referentin: Petra Opschondek

Modul 6: Sprachentwicklung und integrative Sprachförderung (12.03. - 13.03.2025)

Um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung gut begleiten und unterstützen zu können, reicht es nicht aus, sich nur um Eckdaten der regelgerechten Sprachentwicklung zu kümmern. Erst das Verständnis für die Komplexität der Sprachentwicklungsprozesse sowie die Erfahrung des Stellenwertes einer einfachen Kommunikation lassen uns den Kindern – mit und ohne Behinderung – ganzheitlicher und echter begegnen. Dabei entdecken wir, wie schön und bewusstseinserweiternd unser Bedürfnis ist, gemeinsam mit anderen Professionen auf die Entwicklung und Förderung einzelner Kinder zu schauen und weitere Fragen zu klären:

1. Wie hängen die Entwicklungen des Bewegungsapparates mit der Sprachentwicklung zusammen?
2. Sagt das Kind nur dann etwas, wenn es spricht?
3. Müssen wir mehr mit den Kindern üben?

Referentin: Mechthild Laukötter

Modul 7 ICF_CY orientiert Unterstützung organisieren (12.05. - 14.05.2025)

Inklusion geht nur mit Unterstützung durch das Team, die Leitung, die Familie und andere Fachleute. Ausgehend von den Bedürfnissen aller Kinder wird überlegt, wie die Ressourcen der Kita, des Familiensystems und des Hilfesystems entdeckt und für die soziale Teilhabe und die anstehenden Entwicklungsschritte sinnvoll genutzt werden können. Der ICF_CY, der BEI_NRW sowie die Hilfe- und Förderplanung werden als pädagogische Arbeitsinstrumente vorgestellt.

- Wie wird der ermittelte Bedarf für die Kinder und deren Familien umgesetzt?
- Wie werden Maßnahmen mit Kolleginnen, Eltern und Fachkräften geplant?
- Wen kann man wofür ansprechen? Wie verändert sich die berufliche Rolle durch die Kooperation im Netzwerk?
- Woran erkennt man erfolgreiche Inklusion? Wie kann eine Evaluation der inklusiven Pädagogik aussehen?
- Wie achtet man auf die eigenen Grenzen? Wie arbeitet man mit begrenzten Ressourcen? Wo beginnt die Überforderung, und wie schafft man Entlastung?

Referentin: Marion Schwermer

Abschlusstag für Teilnehmende, deren Leitungen, Referent_innen sowie weiteren Gästen (16.06.2025)

Mit einem Rückblick auf den Weg der Lerngemeinschaft endet die Fortbildung. Als „Fachkraft für Inklusion“ präsentieren die Teilnehmenden einen Schritt ihres Lernprozesses; zum Abschluss werden die Zertifikate überreicht.

Hinweis zu den Seminarkosten:

- Die Rate für 2024 beträgt 975,00 Euro beziehungsweise 1235,00 Euro für externe Teilnehmende.
- Die Rate für 2025 beträgt 600,00 Euro beziehungsweise 760,00 Euro für externe Teilnehmende.